

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 57 (1950)

Heft: 2

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vakuumpumpe. Ferner lieferte die Firma Zellweger Uster eine Fadenhinreichmaschine „Turicum“ und eine Webeblatt-Einziehmaschine „Zellweger“.

Den beiden Firmen dankt die Schule für ihre großzügige Unterstützung wärmstens. Es sind alle Ehemaligen

Gönner und Freunde der Webschule höflichst eingeladen, die Apparate in Wattwil im Betriebe zu besichtigen; es wird ihnen dort alle wünschbare Auskunft geben und Gelegenheit geboten, die Apparate auch im praktischen Betriebe zu sehen.

Personelles

A. Frohmader, a. Direktor, 80jährig. Am 1. März dieses Jahres wird Herr A. Frohmader, alt Direktor der Webschule Wattwil, sein 80. Lebensjahr vollenden. Wenn wir heute schon seiner gedenken und ihm an dieser Stelle zur Erreichung des Patriarchenalters unsere herzlichsten Glückwünsche darbringen, so deshalb, weil unsere Gratulation in der nächsten Ausgabe um einige Tage zu spät käme.

Herr Frohmader wird am 1. März Rückschau halten und vor seinem geistigen Auge Bilder der Vergangenheit erstehen lassen. Sie werden weit zurückgehen, diese Bilder! Etwas verblaßt wohl bis in das letzte Jahrhundert und nach Münchberg. Dann aber tritt anno 1902 die „Toggenburgische Webschule“ ins Blickfeld und das jahr-

zehntelange Wirken und Weben als Lehrer und Direktor, und das Mühen um den Ausbau der „Webschule Wattwil“. Und in der Erinnerung sieht Herr Frohmader die jungen Männer, denen er gerne und willig den Lebensweg ebnen half und an deren Erfolgen oder Mißgeschicken er regen Anteil nahm. Jedes Jahr kam eine neue Schar, und jedes Jahr, 41 Jahre lang, zog eine Schar hinaus ins Leben! Und mögen nun auch Jahrzehnte vergangen sein, die große Mehrzahl „seiner“ ehemaligen Schüler hat Herrn alt Direktor A. Frohmader in guter Erinnerung behalten und wird ihm mit uns zu seinen 80 Jahren von ganzem Herzen „ad multos annos“ alles Gute wünschen.

H.

Kleine Zeitung

Gewebe-Qualitäts-Gedanken. Wir fabrizieren bzw. führen nur „Qualitäts-Ware“. So ähnlich lauten sehr häufig die Anpreisungen der Fabriken oder Handelshäuser. Das ist doch zu allgemein ausgedrückt. Es dürfte sich also um eine wirklich gute und preiswerte Qualität in solchen Fällen handeln, wie sie zumeist auch die andern zum Verkauf bringen. Ein Beiwort wird besser unterlassen, denn es könnte irgendwie zu verbindlich sein. Wer will, kann sich eine Extraprima-, Hochprima- oder Prima-Qualität dabei denken, keine besonders schwere oder leichte, mehr eine mittlere, eine Normal-, Grund- oder Standard-Qualität. Ferner kennt die Fabrikation auch Warenhaus-, Konsum-, Grossisten- und Detailisten-Qualitäten. Die Stoffe können unter die Stapel-Qualitäten gehören, einen Spezial-Charakter haben, evtl. Spitzen-Erzeugnisse sein, das Beste darstellend, was man überhaupt zu bieten vermag. Dann unterscheidet man wieder Arbeiter-, Bauern-, Mittelstands-, außer Sommer-, Herbst- und Winter-Qualitäten, um von den vielen gebräuchlichen Namen nur einige wenige zu nennen.

Jede Waren-Gattung muß ganz bestimmte Ansprüche erfüllen, um qualitativ dem beabsichtigten Zweck, einem Ziel-Wunsch angemessen zu sein. Vielleicht hat sie eine gewisse Härte oder Weichheit, einen ganz besonderen Ausdruck, der oft ein Fabrikationsgeheimnis bildet, das man sorgsam hütet und patentamtlich schützen ließ. Jährlange Studien verursachte der Aufbau. Die Qualität kann eine Firma-Spezialität bedeuten und als solche ihre Kennzeichen haben, z. B. extra gestaltete Enden. Wir unterscheiden Offiziers- und Mannschafts- bzw. Beamten-Qualitäten und wissen, daß die für den Export bestimmten Erzeugnisse eine Kombination haben müssen, die sehr verschiedenen Ansprüchen gerecht wird, namentlich aber auch dem Armbrust-Stempel. Und wer das Labelzeichen aufdrückt, hat noch weitere Verpflichtungen zu erfüllen. Damit soll gesagt sein, daß die Fabrikation keine etwa leichte, sogar eine höchst verantwortungsvolle Sache ist. Es muß intensive Gedankenarbeit vorausgehen, bis die mechanische Erzeugung einsetzen kann für eine Qualität, die auf dem Markt jeder fachlichen und kaufmännischen Prüfung standhält.

Ein Qualitäts-Fabrikant sollte darum von Qualitäts-Mitarbeitern umgeben sein. Sonst unterliegt er im Konkurrenzkampf, der bereits eine gewisse Schärfe ange-

nommen hat. Vielleicht wird man noch gezwungen, sich darauf zu besinnen, nur ganz bestimmte Qualitäten in das Fabrikations-Programm aufzunehmen, damit der Betrieb wirklich rationell gestaltet werden kann. Dem Verfasser ist ganz klar, daß er nur allgemeine Gedanken zum Ausdruck bringt, sogen. Binsenwahrheiten. Aber er weiß auch, wie solche immer wiederholt werden müssen. A. Fr.

Zeitschriftenwesen und Ausbildung. Die angekündigte Neuerscheinung einer Textil-Fachschrift ist Veranlassung zu dieser kurzen Betrachtung über das Fachschriftenwesen, soweit es die Textilwirtschaft betrifft. Das Zeitschriftenwesen hat eine dermaßen stürmische Entwicklung genommen, daß es dem Praktiker oft unmöglich ist, sich in zweckmäßiger Weise die ihm interessierenden Artikel zugänglich zu machen. Jedes Unternehmen trifft für die Abonnement eine gewisse Auswahl und beschränkt sich oft auf die ausgesprochenen Textilzeitschriften. Dabei wird übersehen, daß in vielen anderen Erscheinungen Artikel vorhanden sind, die ebensolchen Nutzen für den Textilfachmann haben. Im allgemeinen besitzen die Zeitschriftenartikel den unbestreitbaren Vorteil der Aktualität und behandeln ein Problem sehr oft gründlicher, als dies im Rahmen eines Buches möglich ist. Zudem ist die Fachzeitung ein geeignetes Forum für den Gedankenaustausch und nicht zuletzt ein Mittel für den Fachschüler, sich vor dem Eintritt in die Praxis ein Bild über den Stand und die Entwicklungstendenzen in dem von ihm gewählten Branchezweig zu machen. Die Fachzeitung erfüllt also u. a. zwei wichtige Aufgaben: erstens als Hilfsmittel der Ausbildung von unserem Nachwuchs und zweitens als wesentlicher Träger der Weiterbildung des Praktikers.

Betrachten wir das Ausbildungswesen (und die fachliche Weiterbildung des Praktikers) im Zusammenhang mit der notwendigen Produktivitätssteigerung in der schweizerischen Textilwirtschaft, so wird uns bewußt, welche wichtige Rolle unseren Zeitschriften dabei zufällt. Die Erfahrung zeigt nun jedoch, daß die Auswertung der Zeitschriften-Artikel in unserer Branche ungenügend ist. Abhilfe könnte geschaffen werden durch die Einrichtung eines Literatur-Nachweises, wobei an eine Zusammenarbeit zwischen den Fachschulen, den Fachschriften-Redaktionen und Praktikern gedacht wird. Fachleute würden eine Auswahl von Zeitschriften vornehmen, die laufend zur Bearbeitung gelangen sollen. Von jedem in-